

Das Mittelalterliche Lovran

Das moderne Lovran (vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum heutigen Tag) ist unvergleichbar mit der Mittelalterlichen Stadt Lovran, mit schmalen gepflasterten Straßen, verbundenen ein Stock-Häuser und phantasievollen Schornsteinen, schmalen Treppen und kleinen Fenstern. Hier verwendeten die Menschen Öllampen zur Beleuchtung, kochten schwedische Rüben, Polenta und gebratenen Fisch. In jenen Tagen konnte man den salzigen Fisch und Arbeiters Schweiß, Stalldünger und jungen Wein in der ganzen Stadt riechen.

Während die Männer auf hoher See oder im Feld waren, waren die Frauen das Herz der Familie, Wärter des Kamins, sie trugen in zwei Rollen zusammen gekämmte und hinter den Ohren befestigte Haare. Sie haben die Familie zusammen gehalten und die Kinder erzogen, sie saßen auf den Türstufen, stricken und redeten miteinander. Viele von ihnen waren Ehefrauen von Kapitänen und Matrosen, oder ihre Mütter, Töchter und Schwestern, die oft nach Vela Vrata schauten und darauf warteten das ihre Geliebten nach Jahrelangen Reisen wieder nach Hause kommen.

Bis zum 19. Jahrhundert war es nicht möglich die Altstadt wegen der dicken, großen Steinmauer zu betreten, und die Tür am Eingang war von morgens bis abends gesperrt.

Die lokale Sprache der Einwohner im Mittelalterlichen Lovran war Kroatisch und es wurde für die Kommunikation mit den örtlichen Kleus und Vorgesetzten benutzt, aber die Kommunikation mit staatlichen Vorgesetzten wurde in Deutsch und Italienisch geführt, da Lovran zur Stadt Pazin gehörte über die die Habsburger Monarchie Herrschte und die in der Nähe der Grenze mit der Republik Venedig war.

Das Leben im Mittelalterlichen Lovran war manchmal rhapsodisch und glücklich im Frieden und Wohlstand, aber oft sehr hart und mit vielen Leiden, Krankheiten, Armut, Raubüberfällen, Brandstiftungen, Kriegen. In diesen schwierigen Zeiten haben viele Menschen aus weiteren Gebieten Lovrans sichere Zuflucht im Inneren der Mauern gefunden, wie auch Komfort, bescheidene Mahlzeiten und friedlichen Schlaf.

Die Verwüstung von Lovran

Für lange Jahrhunderte, versuchte die venezianische Republik seine Pfoten auf Lovran zu legen. Alle Versuche waren erfolglos, aber manchmal konnten die Menschen die zerstörerische Kraft des venezianischen Löwen spüren. Im 16. und 17. Jahrhundert, als Serenissima im Krieg mit der Habsburger Monarchie war, griffen die Venezianer Lovran intensiv und heftig an, zerstörten und verwüsteten es drei Mal (1509, 1599 und 1614). Lovran war auch nicht sicher vor Senj's Überraschungsangriffe, oder vor den Franzosen die aus dem Meer mit Artillerie angriffen und es eroberten.

Die Steinwand als Erinnerung an Friedrich Sasaki

Am Eingang zum Freiheitsplatz sind zwei Steinwände, mit eingravierten Text in Latein und Italienisch, der den Besuch von König Friedrich August II. am 11. Juni 1845 in Lovran beschreibt. Der König war leidenschaftlich über die botanischen Welt und wählte das Ucka Gebirge für seine Forschung.